



# Predigt von Jörg Niederer zum Thema Glanzlichter setzen

## Predigttext: 2. Korinther 4,6

*Denn der Gott, der gesagt hat: Aus der Finsternis soll Licht aufstrahlen, er ist es, der es hat aufstrahlen lassen in unseren Herzen, so dass die Erkenntnis aufleuchtet, die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes auf dem Angesicht Jesu Christi.*

## Weihnachts- und Adventsstress

Wie habt ihr es mit dem Weihnachtsstress? Ist das nun anders, in Zeiten von Corona. Einige der Termine, Adventsfeiern, und Betriebsessen fallen sicher weg. Zu Kerzen ziehen habe ich auch gerade nicht so Lust. Aber das Geschenke einkaufen macht mich auch dieses Jahr wieder nervös. Und wie ist das mit der Live-Musik an Weihnachten?

Doch wenn ich so überlege, dann sind diese Adventswochen recht ruhig. Und so kann ich etwas mehr Zeit dafür einsetzen, um nachzudenken, was Weihnachten für unser Leben bedeutet. Was bringt Glanz in diese Festzeit hinein? Was nimmt diesen Glanz?

In der Fotografie und Malerei spricht man davon, Glanzlichter zu setzen. Glanzlichter sind die Spiegelungen von Lichtquellen auf glänzenden Oberflächen. Ihr kennt sicher den Rote-Augen-Effekt. Beim Blitzen werden die Augen gruselig rot. Das geschieht immer dann, wenn Blitzlicht und Objektiv an der Kamera zu nahe beieinander liegen. Richtiger geblitzt spiegelt sich aber das Blitzlicht als leuchtender Punkt auf der Augenoberfläche. So ein Glanzlicht macht ein Gesicht lebendig, schafft einen Eindruck von Lebendigkeit.

Da blitzt der Schalk in den Augen auf, oder wir reden davon, dass die Augen leuchten, vielleicht gerade so, wie die Augen der Kinder leuchten über der Bescherung unter dem Weihnachtsbaum.

Wenn ich in einem Gottesdienst aber von Glanzlichtern rede, dann natürlich darum, weil ich möchte, dass wir – gestresst oder stressfrei – hilfreiches Glänzen erleben dürfen, dass wir am richtigen Ort Glanzmomente erleben dürfen und uns nicht blenden lässt von all dem Glanz und Glamor, der uns gerade in diesen Tagen vom Eigentlichen ablenken könnte. Denn schnell stellt sich etwas Glänzendes als Oberflächlichkeit heraus.

Auf der anderen Seite übersehen wir Menschen nicht selten das unscheinbar Wichtige. Das wusste auch Paulus, als er den Korinthern schrieb: **«Gott ist es, der Licht hat aufstrahlen lassen in unseren Herzen, so dass die Erkenntnis aufleuchtet, die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes auf dem Angesicht Jesu Christi.»** Mit anderen Worten: Weil Gott lichtvoll in unsere Herzen hineinwirkt, können wir im Kind in der Krippe, im Mann am Kreuz und im Auferstandenen Gott entdecken, seinen Glanz wahrnehmen in diesem irritierend glänzenden Leben.

Und genau darum geht es: Dass wir erkennen, wo Gottes Glanz zu finden ist, und wo nicht.

## Lass dich nicht täuschen

In der vergangenen Woche war ich in der Migros zum Einkaufen. Das habe ich schon oft so getan. Doch diesmal habe ich bewusster hingeschaut, wo es überall glänzt. Und wisst ihr was? Es gibt fast nichts, das nicht glänzt. Fast alles ist eingepackt in Zellophan. Und in der fensterlosen Migros von St. Gallen spiegeln sich die vielen Lampen auf den transparenten Kunststoffverpackungen. Überall Glanzlichter, wohin man auch schaut. Weihnachtsguetli glänzen genauso wie die Törtchenglasur. Auch Schokolade-Nikoläuse glänzten mir entgegen. Pralinenkugeln und die Ferrero Rocher-Verpackungen schillern aus den Regalen. Fleisch in der Verpackung glänzt verführerisch, und damit der Broccoli auch leuchtet, wurde mit Verpackung nicht gespart. Das Gleiche beim Blumenkohl, wohl um ihn gluschtig zu machen. Dass Perldor in verschiedenen Farben glänzt, ist logisch, aber auch das Waschmittel glänzt um die Wette mit dem Weihnachtskonfekt. Draussen vor dem Globus wird man durch glänzende Auslagen an einem Weihnachtsbaum angelockt. Und im Schaufenster des Christbaumkugel-Laden schillert nicht nur die Auslage. Auch die Umgebung leuchtet auf im spiegelnden Glas.


In der Migros konnte ich all dem Glänzen nicht widerstehen und habe diese Schokoladekugeln gekauft und mitgebracht.

So wie die vielen Glanzlichter auf den Kugeln und der Verpackung glänzt diese Welt. Bedient euch doch einmal mit einer solchen Schokoladenkugel!

Auf den Strassen glänzt das Chrom der Autos. In den Schaufensterauslagen glänzen Christbaumkugeln. An den Kiosken wollen Hochglanz-Zeitschriften Käuferkreise finden. Fernsehsendungen wie *«Glanz und Gloria»* definieren seit mindestens 15 Jahren, was glänzt an Stars und Sternchen.

So glänzt die Welt vor sich hin. Und dass sie so glänzt, hat damit zu tun, dass wir uns vom Glanz angezogen fühlen und oft blenden lassen.

Aber es ist mit dem Glanz so eine Sache. In einer Welt, in der selbst die PET-Abfälle glänzten, bedeutet Glanz nicht automatisch *«wertvoll»*.



Am Glanz kann es nicht liegen, ob etwas glücklich macht, oder nicht. Wenn ich dir eine glänzende Schokoladekugel oder diese PET-Flasche anbiete, so wirst du wohl eher die Schokoladekugel nehmen, oder?

Aber auch wenn die Schokoladekugel glänzt, heisst das noch nicht, dass sie dich über längere Zeit glücklich macht. Oder bewahrst du die glänzende Aluverpackung auf? Die ebenfalls glänzende Schokolade soll Glücksgefühle auslösen. Achte einmal darauf, wie lange dieses Glück anhält, während du sie im Mund oder in der Hand zu Schmelzen bringst.

Machen wir uns nichts vor. Nicht alles was glänzt, lohnt sich. Glanz ist oft nur oberflächlich. Und wenn es noch so stark glitzert und glänzt, das wirklich Wertvolle können wir nicht kaufen. Das wirklich Wertvolle glänzt nicht so vordergründig wie die Auslagen in den Einkaufszentren. Das wirklich Wertvolle offenbart uns Gottes Licht, das in unser Herz ausgegossen die richtigen Glanzlichter setzt.

Lass dich von Gott dorthin leiten, wo unscheinbar aufleuchtet, was in deinem Leben wahre Glanzlichter setzen kann.

## Den Glanz auf Jesu Antlitz sehen


Es geht darum, dem Glanz Gottes in Jesus Christus zu begegnen. Es geht darum, Gott zum Glänzen zu bringen in dieser Welt. Keiner hat das so getan, wie Jesus Christus. Glanzlos geboren, unscheinbar aufgewachsen, drei Jahre lang im Rampenlicht der Öffentlichkeit, brachte er blinde Augen zum Glänzen und gab Hoffnungslosen eine Zukunft. Doch sein Tod ist wieder entsetzlich glanzlos. Er stirbt wie ein Verfluchter am Kreuz.

Und doch verblasst der Glanz des göttlichen Lichts nicht im Leben Jesu. Auferstehung und Himmelfahrt sind Stationen, die etwas vom Abglanz der Ewigkeit sichtbar machen.

Gott lässt *«Morgenglanz der Ewigkeit»* aufleuchten in Jesus Christus, wie es in einem alten Kirchenlied heisst: *«Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschöpften Lichte, schick uns diese Morgenzeit deine Strahlen zu Gesichte und vertreib durch deine Macht unsre Nacht!»*

Es geht in der Adventszeit und im Leben generell um mehr als ein kurzfristiges Glücksgefühl, ein vorübergehendes Glänzen. Es geht um den Glanz der Ewigkeit. Es geht um ein überirdisches Glück, das nicht begrenzt wird von irdischer Zeitlichkeit.

Das griechische Wort *«Glanz»* lautet *«Doxa»*. Für mich ist dieses Wort eng verbunden mit der Anbetung. Ich denke an die grosse Doxologie (Glanz Worte), dieses alte Anbetungslied, von dem ich die Liednummer des alten Gesangbuchs immer noch immer noch kenne: Unter der Nummer 239 (oder aktuell 460) finde ich die Worte: *«Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen, ein Wohlgefallen. wir loben dich, wir benedeien (glücklich preisen) dich, wir beten dich an, wir preisen dich und sagen dir Dank um deiner grossen Herrlichkeit willen...»*



Oder ich denke an eine moderne Doxologie, mit der wir Gottes Glanz besingen: *«Herr, im Glanz deiner Majestät, auf den Stufen von deinem Thron stehen wir in deinem Licht und singen dir Lieder. Du, o Herr, bist die Quelle des Lebens, und von dir leben wir. Denn du, o Herr, bist die Quelle des Lebens, und von dir Leben wir.»*

Gerade in diesen Tagen will ich Gottes Herrlichkeit in Jesus Christus sehen. Gerade in dieser Zeit will ich nicht das Hohe Lied des Kommerzes singen, sondern dem die Ehre geben, dessen Glanz mein Leben erleuchtet.

Gerade jetzt will ich in die Augen Christi sehen, den darin entdecke ich die Glanzlichter des Lebens.

Ich brauche dazu das Wirken Gottes, der mir hilft, mit dem Herzen zu sehen. Denn mit dem Portemonnaie kann ich den wirklichen Glanz des Lebens nicht kaufen oder erkennen. Der Mensch sieht nur gut mit einem Herzen, in dem Gott sein Licht aufleuchten lässt.

Die nächsten Wochen wünsche ich uns viel Zeit, dem Glanz Christi zu begegnen. Ich wünsche uns die Zeit, Gottes Liebe zu begegnen und sie zu erfahren. Denn das verändert unser Leben so, dass wir im göttlichen Licht den Glanz Christi sehen. In dieser Begegnung beginnt auch dein Leben zu glänzen und zu leuchten.

Als Mose auf dem Berg Sinai Gott gegenüberstand, da erglänzte sein Gesicht, und alle konnten es sehen (2. Mose 34,29).

Einige hundert Jahre später sahen Petrus, Johannes und Jakobus Jesus verklärt. Das heisst, sie sahen, wie Gott seinen Glanz auf Jesus Christus legte (Lukas 9,28,36).

Das wünsche ich uns allen in diesen Tagen. Dass wir Gottes Licht sehen, wie es in Jesus Christus glänzt und aufleuchtet. Und dann wünsche ich uns, dass unser Leben selbst dieses Licht Gottes reflektiert, und so in unserem Leben sein Glanz sichtbar wird. Wie heisst es doch in den Sprüchen: **«Doch der Pfad der Gerechten ist wie der Glanz am Morgen, er wird immer heller bis zum vollen Tag.»** (Sprüche 4,18)

Der Morgenglanz der Ewigkeit, angebrochen in Jesus Christus, möge aufstrahlen in unserem Leben und immer heller werden, bis zum vollen Tag, dann, wenn Jesus Christus wiederkommt.

Amen.

St. Gallen, 6. Dezember 2020 – Jörg Niederer